

## Vorgestellt

Arbeitsgemeinschaft Allergiekranke Kind 2

## Editorial

## Thema des Monats

„Aktion Deutschland Hilft“  
– Start mit Hilfe für Flutopfer 4

## Forum

Der Flut folgt eine  
Welle der Hilfsbereitschaft 15  
Briefmarken kaufen – Flutopfern helfen 16  
Regina Mannel kämpft  
für den Wiederaufbau 18  
Anders – na und? 19  
Barrierefreies Probewohnen in Freiburg 19  
Gemeinnützige Arbeit als Sanktion 20  
Junge Menschen und soziales Engagement 20  
Das Kotzen danach 20  
Gesundheitsreport 2002 20  
Fragen und Antworten zum SGB IX 20

## Aus dem Gesamtverband

Lebensstandort  
– nicht nur Wirtschaftsstandort 21  
Paritätischer Wohlfahrtsverband als Motor  
der Sozialstaatsreform 23

## Spektrum

Qualifizierung für Freiwillige 25  
Blauer Elefant für VAMV 25  
ZNS wählt Alt-Bundeskanzler  
Helmut Kohl zum Ehrenvorsitzenden 25

## Sozialpolitik

Positives Echo auf „Alles aus einer Hand“ 26  
Paritätischer und BAGFW begrüßen  
Hartz-Pläne für Arbeitsmarktreform 26  
Chronisch kranke und behinderte Menschen  
fordern Mitwirkung bei Gesundheitsreform 27  
Neues Forum will Prävention stärken 28  
Selbsthilfe und Mitbestimmung 28

## Veranstaltungen

Literatur & mehr 30

## Buchbesprechungen

Impressum 31

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Sachsen ist seit dem 12. August 2002 nicht mehr das Land, das es bis dahin war“ – mit diesem keineswegs übertriebenen Satz leitete Regina Mannel, die Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands in Sachsen, ihren eindrucksvollen Bericht auf der Mitgliederversammlung des Paritätischen in Berlin ein.

Dieser Befund, der für die anderen betroffenen Regionen gleichermaßen gilt, fasst die Auswirkungen der Flutkatastrophe ohne Übertreibung zusammen. Das Thema ist deshalb einer der Schwerpunkte der vorliegenden Ausgabe der „Nachrichten Parität“.

Die Flut hat innerhalb von Stunden die Aufbauarbeit ganzer Jahre zunichte gemacht. „Not ist hierarchisch, Smog ist demokratisch“ – mit diesem Satz hat der Soziologe Ulrich Beck in einem Buch darauf hingewiesen, dass die Folgen von Umweltzerstörung und Naturkatastrophen alle Menschen gleichermaßen betreffen, im Gegensatz zu Armut und Ausgrenzung. Das ist richtig und darf dennoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Mittel zur Behebung solcher Schäden unterschiedlich verteilt bleiben.

Die sozialen Einrichtungen, von denen in Ostdeutschland etwa 40 Prozent dem Paritätischen angehören, sind dabei ebenso auf Spenden und öffentliche Mittel angewiesen, wie viele Privathaushalte und Unternehmen.

Der gerechten Verteilung der eingegangenen Spendengelder kommt deshalb große Bedeutung zu. Sie lässt sich am besten organisieren, wenn die spendensammelnden Organisationen untereinander kooperieren. Die Förderung dieser Kooperation betreibt der Paritätische seit langem. Gemeinsam mit ande-



ren spendensammelnden Organisationen, darunter vielen Mitgliedsorganisationen des Paritätischen, hat er die „Aktion Deutschland Hilft“ ins Leben gerufen. Dieser Zusammenschluss soll die Koordinierung von Spenden verbessern helfen, ohne die Eigenständigkeit der Organisationen zu beeinträchtigen. Er soll künftig neben Diakonie, DRK und Caritas als vierter größte spendensammelnde Organisation in Spendenaufrufen in den Medien Erwähnung finden. Das Wasser ist inzwischen abgeflossen. Was bleibt, ist die gewaltige Aufgabe des Wiederaufbaus. Das ist nicht nur die Aufgabe der Betroffenen, sondern unserer Gesellschaft insgesamt. Die Hilfsbereitschaft der vergangenen Wochen zeigt, dass die Verbundenheit untereinander auch in schlechten Zeiten trägt. Das gibt Hoffnung, dass diese Bereitschaft anhält, wenn die schrecklichen Bilder wieder aus Zeitungen und Fernsehen verschwunden sind. Der Paritätische wird weiter seinen Teil dazu beitragen, dass allen in Not geratenen Einrichtungen und Menschen geholfen wird.  
Herzlichst Ihre

*B. Heuserfeldt*

Barbara Stolterfoht  
Vorsitzende des Paritätischen  
Gesamtverbands

